

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

**Herausgeber:** Bioforum Schweiz

**Band:** 20 (1965)

**Heft:** 1

**Vorwort:** Ins 20. Jahr

**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Bestand haben soll, langsam wachsen muß. Sicher, wir sollen nicht untätig sein und meinen, alles werde sich von selber machen. Auch uns ist aufgetragen, als Salz zu wirken. Wie das Salz Teilchen um Teilchen beharrlich und zäh erobert, genau so haben auch wir unseren Auftrag auszuführen. Und wie Christus Seinen Jüngern in einem drastischen Bilde gezeigt hat, was von einem jeden verlangt wird, wenn er nicht weggeworfen werden will, genau so wird von einem jeden von uns verlangt, daß wir treu sind im Dienste des Auftrags in den Er uns hinein gestellt hat.*

---

In **20.** Jahr

---

Es war in der schlimmsten Zeit, die unser Lebenskreis durchstand. Während der Kriegs- und der Jahre der Mobilisation glaubte das Bauernvolk, seine Vorhut nicht mehr nötig zu haben. Es galt, dem eingeschlossenen Volke mit letzter Anstrengung das Brot zu schaffen. Wer durch unseren Lebenskreis zu Amt und Würden gekommen war, fürchtete für seine Positionen und suchte diese in einer stärkeren Gruppe sich zu sichern. Es war die Zeit der Unsicherheit, eines großen Fragens nach Ziel und Weg in unseren Reihen. Damals, vor nun zwanzig Jahren, haben wir unsere «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik» geschaffen. Freunde, die in der Herausgabe solcher Erzeugnisse Erfahrung hatten, haben uns damals vor diesem finanziellen Abenteuer gewarnt. Wir haben Glauben gehalten und auf die Gesinnung und Haltung unserer Familien vertraut. Wir sind in unserem Vertrauen nicht enttäuscht worden. Deshalb ist es, wenn wir heute zurückblicken auf die zwanzig Jahre «Vierteljahrsschrift», zuerst ein Gefühl tiefer und herzlicher Dankbarkeit für all die Hilfe, die wir haben erleben dürfen — für die nimmermüde Hilfe unserer Mitarbeiter, die Treue, die unsere Familien dem Werke über so viele Jahre hinüber gehalten haben.

Die «Vierteljahrsschrift» dient heute den gleichen Zielen, wie vor zwanzig Jahren. Sie fördert die religiöse und kulturelle Vertiefung und Klärung in unseren Familien; wohlwissend, daß diese Werte in jeder Gemeinschaftsarbeit letztlich den Ausschlag geben. Sie verschaffen dem bäuerlichen Menschen erst die entscheidende Einstellung zu seiner Arbeit, seinem Berufe. In seinen inneren Werten findet er dann den Entgelt für das, was andere ihm in der materiellen Entlohnung ihrer Arbeit — in der freien Zeit voraushaben.

Zwei Gebiete sind es darüber hinaus, denen unsere «Vierteljahrsschrift» ihre ganz besondere Aufmerksamkeit schenkt. Sie berichtet unseren Freunden und ihren Familien laufend von den Fortschritten der wissenschaftlichen Grundlagenforschung im organisch-biologischen Landbau und den Erfahrungen in dessen Praxis. In diesem Dienste an einer großen Idee ist sie Menschen weit über unseren Lebenskreis hinaus im Laufe der Jahre ein immer wertvollerer Helfer geworden, den sie nicht mehr missen möchten.

Der organisch-biologische Landbau hat sich das Ziel ge steckt, der Gesundheit zu dienen, die Leistung in der Erzeugung zu steigern und die Kosten zu senken. Hunderte von Betrieben haben im Laufe der vergangenen zwanzig und mehr Jahre den zahlenmäßigen Beweis von der Richtigkeit dieses Weges und Ziels erbracht.

Der Gesundheit unserer Familie dient ein anderes Arbeitsgebiet der «Vierteljahrsschrift». Sie betreut die Fragen der neuzeitlichen Ernährung in einer die Verhältnisse des Bauernhauses berücksichtigenden Art.

Der Gesundheit in unseren Familien, in Stube und Stall suchte sie zu dienen, indem sie der Aussprache über die Strath-Therapie Raum bot. Wir haben im Laufe der Jahre erfahren dürfen, daß wir damit unseren Familien viel wertvollste Hilfe haben bringen können.

So ist unsere «Vierteljahrsschrift» im Laufe vieler Jahre ihren Freunden und deren Familien auf wichtigsten Gebieten ein wertvoller Berater geworden.

Möge der Segen, der in der vergangenen Zeit über diesem Werke lag, ihm auch in der Zukunft erhalten bleiben.